

## HiMAT Koordinationsbüro

---

**Betreff:** Newsletter 2010/04  
**Anlagen:** oledata.mso; PRIMPA\_Call\_For\_Papers.pdf; Programm\_Symposium Wien 2010.pdf

+++ HiMAT-Newsletter +++ HiMAT Newsletter +++

### 1.) Tagungsankündigungen

Vom 27.-30.10.2010 findet in Wien am Naturhistorischen Museum die diesjährige internationale ÖGUF-Tagung mit dem Titel „ Experimental Archaeology: Theory – Practice – Science – Education“ statt. Programm ist als PDF-Datei beigelegt. Mehr Information auch unter oder <http://www.univie.ac.at/oeguf/symposien.html> direkt bei den Organisatoren unter [mathias.mehofer@univie.ac.at](mailto:mathias.mehofer@univie.ac.at)

Vom 29.11.-04.12.2010 findet in Tattal & S. P. de Atacama (Chile) die Tagung „First International Meeting on Prehispanic Mining in the Americas“ statt. Call for Papers ist als PDF beigelegt.

Vom 14.-16.04.2011 findet in Innsbruck die Tagung „On the Surface: The Heritage of Mines and Mining“ statt. Nähere Infor zu dieser Tagung, an deren Organisation der PPO4 des SFB HiMAT wesentlichbeteiligt ist, ist unter folgendem Link zu finden: [http://www.tourism-culture.com/conferences\\_and\\_events.html](http://www.tourism-culture.com/conferences_and_events.html)

### 2.) Proceedingsband zur Mining in European History-Tagung erschienen

Im August 2010 ist der Proceedings-Band zur „Mining in European History-Conference“ vom letzten November erschienen. 471 Seiten stark umfasst der Band 60 Beiträge zum prähistorischen und historischen Bergbau in Europa. Erstmals auf europäischer Ebene liegt somit der „State of the Art“ der Erforschung von Bergbauaktivitäten aus Sicht vieler verschiedener Disziplinen vereint in einem Werk vor.

Nähere Informationen sowie das Inhaltsverzeichnis als PDF zum Download sind unter <http://www.uibk.ac.at/himat/publications/publications-2010/meh-proceedings/meh-proceedings.html.de> zu finden. Der Band kostet 29,95 Euro und kann unter [info.himat@uibk.ac.at](mailto:info.himat@uibk.ac.at) bestellt werden.

### 3.) PP05: Grabung am Krahsattel 2010

2010 wurde die Grabung an der Südseite des Felsblocks - nun offiziell „Hexenfels“ getauft (nach einem nahe gelegenen Berggipfel der von der lokalen Bevölkerung „Hexenstein“ genannt wird) - fortgesetzt und die Grabungsfläche in Richtung Osten erweitert. In den eisenzeitlichen Schichten konnten weitere Feuerstellen entdeckt werden, die teilweise durch Steine deutlich eingefasst sind. In diesen Straten wurden verzierte Keramikfragmente gefunden, die nach ersten typologischen Vergleichen in die Hallstattzeit datieren dürften.

Zudem konnte ein Knochenpfriems sowie ein gelochter Astragalus und ein Schleif- oder Glättstein mit deutlich erkennbaren Rillen geborgen werden.

Im südlichen Bereich der Quadranten E–F/5-6 kam schließlich unter den eisenzeitlichen Schichten eine steinzeitliche Lage mit vielen Trümmerstücken, Abschlägen und auch fertigen Geräten aus rotem Radiolarit und grauweißem Hornstein zum Vorschein. Der überwiegende Teil des Rohmaterials lässt sich ohne jeden Zweifel lokalen Aufschlüssen aus dem Rofangebirge zuordnen. Wegen der Nähe zu der an der Grubalacke angrenzenden Radiolaritlagerstätte kann davon ausgegangen werden, dass die steinzeitlichen Jäger und Sammler zumindest den

roten Radiolarit aus diesem Bereich mitnahmen und unter dem schützenden Dach des Felsüberhangs weiter verarbeiteten und für ihre Zwecke nutzten.

Unter den eindeutig bestimmbar Geräten befindet sich ein Trapez das aus einer regelmäßigen Lamelle gefertigt wurde. Trapeze bzw. querschneidige Pfeilspitzen aus regelmäßigen Klingen werden in das **Spätmesolithikum** und **Frühneolithikum** datiert.

Auch mehrere Lamellen und Klingen sowie ein Lamellenkratzer sind im Fundinventar enthalten. Die <sup>14</sup>C-Datierungen von Holzkohle und Knochen stehen noch aus. Voraussichtlich wird die Grabung im Sommer 2011 fortgesetzt.

*(B. Nutz; Auszug aus einem kurzen Bericht für die Rubrik „News“ der Zeitschrift „Archäologie Österreichs“ - in Vorbereitung)*

#### **4.) PP06: Prähistorischer Schmelzplatz „Rotholz-Schlosswald“**

Südlich der Gemeinde Buch bei Jenbach befindet sich ein seit 2007 bekannter urgeschichtlicher Verhüttungsplatz, der damals bei Wegarbeiten im Bereich einer Forststraße angeschnitten wurde. Von 23. Juni bis 2. Juli 2010 kam es zu einer ersten Voruntersuchung durch PP06. Eine Profildokumentation erbrachte neben Schlackensandschüttungen zwei durch Holzbretter eingefasste Waschrinnen, in denen die Schlacken gewaschen wurden. Innerhalb wurde teils stark verfestigter Schlackenschluff beobachtet. An Funden konnte prähistorische Keramik, Schlacken, Schlägelfragmente und Speiseabfälle (Tierknochen) geborgen werden.

Der Schmelzplatz „Rotholz-Schlosswald“ scheint für die zweite Projektphase äußerst vielversprechend zu sein. Intensive Untersuchungen, vorab eine geophysikalische Prospektion, sollen in den nächsten Jahren folgen.

*(M. Klauzner & M. Staudt)*



Die zwei Waschrinnen mit Holzresten und rechts davon Schlackensandschüttung (Foto: M. Staudt).

Alle Newsletter finden Sie auch im Newsletter-Archiv:

<http://www.uibk.ac.at/himat/pps/pp01/newsletter/newsletter-archiv.html.de>

Wenn Sie diesen Newsletter abonnieren oder abbestellen möchten, bitte schicken Sie eine Email an [info.himat@uibk.ac.at](mailto:info.himat@uibk.ac.at)

+++ HiMAT-Newsletter +++ HiMAT Newsletter +++

---

Dr. Mario Prast  
HiMAT coordination office  
University of Innsbruck, Institute of Botany  
Sternwartestrasse 15, 6020 Innsbruck, Austria  
tel +43(512)507-5945, fax +43(512)507-2715  
www <http://himat.uibk.ac.at/>

---